Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 73 (1990)
Heft: 7

Artikel: Religionskritische Streiflichter
Autor: Mächler, Robert
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-413674

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Warum nicht gar!

Wie überall in der Schweiz, fliesst auch in Basel-Stadt den Kirchgemeinden via Kirchensteuer ein erklecklicher Betrag zu. Aber offenbar ist das nicht genug. Das Pfarramt St. Marien jedenfalls «leidet» unter der «Finanznot» - sie möchte gern eine Sozialarbeiterin einstellen -, die von den kirchlichen Behörden mit der hohen Anzahl der Kirchenaustritte begründet wird. Der Pfarrer von St. Marien hat darum zur Selbsthilfe gegriffen und schreibt Stein- und Bein-erweichende Briefe an ehemalige Gemeindemitglieder. Eine Kostprobe gefällig?
Bitte:

«Lieber Ehemaliger der Pfadi St. Martin,

Ich schreibe Ihnen diesen Brief aus einer persönlichen Not heraus. Wegen des Priestermangels lastet immer mehr auf unsern Schultern. Es ist darum wichtig, dass wir Hilfe von den Laien bekommen. . . [Aber] schon jetzt verwendet die katholische Kirche Basel zwei Drittel der Steuereinnahmen für die bescheidenen Löhne der kirchlichen Angestellten; z. B. verdient jeder Pöstler und Trämler mehr als wir Priester, wenn ich Fr. 2125.- Staatssteuer und Fr. 170.- Kirchensteuer jährlich zu bezahlen habe. Oder?
. . . Nun aber zwingen mich die Umstände, immer mehr in die Altersseelsorge einzusteigen. Die meisten Ausgetretenen geben dann, wenn's ernst wird, plötzlich doch an, sie seien katholisch. Seien Sie mir nicht böse, dass ich dann die Zeit für einen Krankenbesuch nicht finde.

Ich weiss den Grund Ihres Kirchenaustritts nicht. Viele sind mit dem Vatikan und dem Papst nicht zufrieden. Abgesehen davon, dass die Medien oft einseitig desinformieren, kommt kein Franken von der Kirchensteuer nach Rom. Die Leidtragenden sind wir, die wir hier in Basel versuchen zu dienen.
. . . Hilfreich wäre mir ein Wiedereintritt Ihrerseits, um den nötigen Druck auf die RKK [kirchliche Finanzkommission] auszuüben für eine Sozialarbeiterin im Halbamt, damit ich wieder freier bin.
Ich danke, dass ich offen mit Ihnen reden konnte. Sie wollten sicher nicht, dass Ihr Kirchenaustritt für uns solche Folgen hat. Ich bete für Sie, denn Fastenzeit war schon immer Einladung zur Umkehr,

herzlich Ihr . . .»

Robert Mächler

Religionskritische Streiflichter

Das Sprichwort «Alter schützt vor Torheit nicht» wird am besten durch die Päpste exemplifiziert: alte Männer, die nur noch Hampelmänner einer verlogenen Kirchenpolitik sind.

*

Dadurch, dass Wissenschaft und Philosophie nicht einmal die Entstehung eines Grashalmes von Grund auf erklären können, werden die sogenannten Glaubenswahrheiten nicht wahrer.

*

Das Jesuswort «Die Wahrheit wird euch frei machen» (Joh.8,32) sollte sich gegen Jesus selber bewähren. Wenn wir in kritischem Bemühen um die Wahrheit über ihn nachdenken, so werden wir frei von den geistig versklavenden Kirchenlehren über ihn.

*

Wenn der biblische Teufel möglich ist, so muss er in den Möglichkeiten des biblischen Gottes, des Schöpfers aller Dinge und Wesen, enthalten sein.

*

Solange es Berufschristen - von Berufes wegen liebevolle Kirchenmänner - gibt, wird es wohl auch Berufsverbrecher geben. Unbewusst setzen diese dem unechten, bezahlten Guten ihr lügenstrafendes Böses entgegen.

*

Erst wenn man das Recht des Allmächtigen, von ihm erschaffene ohnmächtige Wesen zu richten, mit Medienlautstärke in Frage stellen darf, wird man das Recht gewisser Leute auf unverschämt hohe Saläre, Honorare und Gewinne erfolgreich anfechten können.